

VORWORT	9
WAHRHEIT ODER LÜGE? - VERNEHMUNG VON KINDERN IM POLIZEILICHEN ERMITTLUNGSVERFAHREN.....	11
1. VORWORT.....	13
1.1 <i>Thematik der Ausarbeitung und Zielsetzung</i>	13
1.2 <i>Was ist eine polizeiliche Vernehmung?</i>	15
2. DIE ARBEITSWEISE DES GEDÄCHTNISSES.....	15
2.1 <i>Kindliches Gedächtnis und Wahrnehmung</i>	15
2.2 <i>Fähigkeit zu Lügen</i>	18
2.3 <i>Erfahrungen einer Erzieherin mit der Differenzierung von Wahrheit und Lüge</i>	22
3. DIE POLIZEILICHE VERNEHMUNG VON KINDERN.....	23
3.1 <i>Allgemeine Richtlinien zur Vernehmung von Kindern aus der PDV 382 -Bearbeitung von Jugendsachen-</i>	23
3.2 <i>Verhaltensempfehlungen für den Umgang mit kindlichen Opfern von sexueller Gewalt</i>	26
3.3 <i>Vernehmungstechniken angelehnt am Prinzip des „Memorandum of good practice“</i>	29
3.4 <i>Erfahrungen der Verfasserin aus der polizeilichen Praxis</i>	36
4. PROBLEMATIK DER VERNEHMUNG VON KINDERN.....	37
5. FAZIT.....	42
6. QUELLENANGABEN.....	45
6.1 <i>Literaturverzeichnis</i>	45
6.2 <i>Internetquellen</i>	46
6.3 <i>Persönliches Gespräch mit Erzieherinnen</i>	46
TÄTOWIERUNGEN UND KRIMINALITÄT, TEILPROJEKT: LKA.....	47
I. EINLEITUNG:	48
II. AUSWERTUNG DER FRAGEBÖGEN DES LKA	50
II a) <i>Allgemeine Kenntnisse über die Bedeutung von Motiven/ Motivationen von Tätowierungen</i>	50
II ai) <i>Erkenntnisse über Tätowierungen aus Russland</i>	56
II b) <i>Sind Ihnen Quellen bekannt, aus denen die Bedeutung von Tätowierungen hervorgeht?</i>	60
II bi) <i>Bekannte Vorlagensammlungen/ Lichtbilder</i>	62
II bü) <i>Wie werden diese aktualisiert?</i>	62
II c) <i>Warum lassen sich Personen heute Ihrer Meinung nach tätowieren? Können Sie hierbei aus Ihrer Sicht Schwerpunkte erkennen?</i>	62
II d) <i>Spielt die Körperstelle, an der sich die Tätowierung befindet, Ihrer Erfahrung nach eine bestimmte Rolle?</i>	66
II e) <i>Wie alt waren die tätowierten Personen im Durchschnitt, mit denen Sie dienstlich zu tun hatten?</i>	68
II f) <i>Wie hoch schätzen Sie den Anteil von tätowierten Personen in Deutschland an der Gesamtbevölkerung (in Prozent)</i>	69
II fi) <i>Wie hoch schätzen Sie den durchschnittlichen Frauenanteil bei zehn tätowierten Personen in Deutschland?</i>	70
II g) <i>Gibt es Ihrer Erfahrung nach Unterschiede zwischen Männern und Frauen in Bezug auf die Motive der Tätowierung?</i>	70
II gi) <i>Was sind die Hauptgründe für diese Unterschiede?</i>	72
II h) <i>Gibt es Ihrer Erfahrung nach Unterschiede zwischen tätowierten Männern und Frauen in Bezug auf die Größe der Tätowierung?</i>	72
II i) <i>Gibt es Ihrer Erfahrung nach Unterschiede zwischen tätowierten Männern und Frauen in Bezug auf die Anzahl beziehungsweise den Umfang (Ganzkörper tatoos, betroffene Hautflächen) von Tätowierungen pro Person?</i>	73
II j) <i>Gibt es Ihrer Erfahrung nach Unterschiede bei tätowierten Männern und Frauen bei dem Sitz (Körperstelle) der Tätowierungen?</i>	73
II k) <i>Beeinflusst Ihrer Erfahrung nach die Tätowierung die Wahl der Kleidung?</i>	74
II l) <i>Entstehen heute noch Vorurteile, Nachteile oder Vorurteile Tätowierten gegenüber durch nicht tätowierte Personen?</i>	75
II m) <i>Haben Polizeibeamtel/-innen Ihrer Erfahrung nach Vorurteile gegenüber Tätowierten?</i>	76
II n) <i>Glauben Sie, dass aufgrund Ihrer Erfahrung Tätowierte krimineller sind als nicht Tätowierte?</i>	77

II o) Welche Straftat(en) sollen die tätowierten Personen hauptsächlich begangen haben, mit denen Sie dienstlich zu tun hatten? Versuchen Sie hier eine Priorität zu finden, indem Sie eine prozentuale Verteilung vornehmen.	78
II p) Ist Ihnen noch in Erinnerung, ob tätowierte Straftäter bestimmte Tätowierungen, beziehungsweise Motive trugen?	79
II q) Sind Ihnen (abgesehen von Ihren dienstlichen Erfahrungen) weitere Fälle bekannt, bei denen eine Tätowierung mit einer Straftat oder deren Motiv inhaltlich in Zusammenhang stand?	80
II r) Welche Tätowierung würden Sie aufgrund Ihrer Erfahrung welchem Delikt zuordnen?	80
II s) Kennen Sie persönlich tätowierte Personen, die schon einmal strafrechtlich in Erscheinung getreten sind?	81
II t) Besaßen diese Personen erst eine Tätowierung und darauf folgte die Straftat oder gab es erst die Straftat und dann folgte die Tätowierung?	81
III a) Ist Ihnen bekannt, dass im Strafvollzug (Gefängnis) Häftlinge tätowiert werden?	82
III ai) Welche Motive kann man zu diesen Gefängnis-tätowierungen rechnen und welche Bedeutung/ Aussagen machen sie?	83
III b) Glauben Sie, dass es sich bei einer Tätowierung um ein Zeichen handelt, mit dem der Tätowierte etwas mitteilen oder ausdrücken möchte? Versuchen Sie, die einzelnen Aussagen prozentual zuzuordnen.	83
III c) Würden von Ihnen bestimmte Tattoos (Motive) bei Personen, die im Verdacht stehen bestimmte Delikte (z.B. Raub, Diebstahl, Rauschgiftdelikte) begangen zu haben, häufiger festgestellt als bei anderen?	85
III d) Konnten Sie (bestimmte) Tattoos (Motive) bei Personen, die bestimmten Gruppen (z.B. Jugendbanden, Rocker) angehören, häufiger feststellen als bei anderen?	85
III e) Erläutern Sie bitte genau, wie Tätowierungen von der Polizei registriert und wieder erschlossen bzw aufgefunden werden können?	86
III f) Sehen Sie Möglichkeiten, wie das Verfahren der Erfassung und der Erschließung von Tätowierungen verbessert bzw. optimiert werden könnte?	87
III g) Halten Sie eine zentrale Sammlung aller bei der Polizei vorliegenden (durch erkennungsdiagnostische Behandlung erlangten) Tätowierungen für sinnvoll beziehungsweise erforderlich?	88
III h) Sollte diese zentrale Sammlung auch über eine entsprechende Motiv- beziehungsweise Motivations-erläuterung des jeweiligen Tattoos verfügen?	89
III i) Wie wichtig sind Tätowierungen (abgesehen von Identifizierungs- und Fahndungsmöglichkeiten) bei Ihren Ermittlungen in Ihrem Phänomen- beziehungsweise Deliktsbereich?	90
III j) Wie häufig werden tätowierte Täter in Ihrem Phänomen- beziehungsweise Deliktsbereich auffällig?	91
III k) Werden Personen (Beschuldigte, Verdächtige, gegebenenfalls Zeugen) im Rahmen ihrer Vernehmung zu ihren Tätowierungen vernommen/ befragt?	92
III m) Konnten Sie dienstliche Erfahrungen machen, die zu Erkenntnissen führten, dass es in bestimmten ethnischen oder sonstigen Bevölkerungsteilen besonders häufig tätowierte Straftäter und andererseits bei anderen ethnischen Gruppierungen eher deutlich weniger tätowierte Straftäter gibt?	93
IV) Eigene Anregungen der befragten Sachbearbeiter:	94
V) Fazit über die Auswertung der Fragebögen	96
VI: Anlage I: Auswertung Fragebögen HLKA:	99

PHANTOMBILDERSTELLUNG IN HESSEN 157

VORWORT - EINLEITUNG INS THEMA	159
1. PHANTOMBILD ODER SUBJEKTIVES PORTRAIT? - BEGRIFFSDEFINITION	162
2. DIE HISTORISCHE ENTWICKLUNG DES PHANTOMBILDZEICHNENS	163
3. VERLAUF EINER PHANTOMBILDERSTELLUNG	172
4. GESPRÄCHSTECHNIKEN ZUR ZEUGENBEFRAGUNG	174
4. 1. Die Phantombilderstellung und die Möglichkeiten der vier Abruftechniken des Kognitiven Interviews	175
5. ANFORDERUNGSPROFIL EINES PHANTOMBILDZEICHNERS	177
6. DETAILS DES MENSCHLICHEN GESICHTS IM HINBLICK AUF DAS TÄTERABBILD	179
6. 1 Allgemeines	179
6. 2 Wichtige Details zur Erkennbarkeit von Gesichtern	179
6. 3 Proportionen – Verhältnis Kopf zum Körper	180

6.4	Gesichtsproportionen (Kanon).....	181
6.5	Weitere Details	182
6.5.2	Schädel und Gesichtsform.....	183
6.6	Mimik.....	186
6.7	Entwicklungsstadien des menschlichen Kopfes	188
7.	DAS GENETISCHE PHANTOMBILD	193
7.2	Die bestehende Rechtslage	195
7.3	Materielle Verfassungsmäßigkeit	197
7.4	Verfassungsrechtliche Bewertung der einzelnen Maßnahmen	197
8.	RECHTLICHE ASPEKTE DER AUFLÄRUNGSFAHNDUNG (§ 131 B StPO).....	200
9.	ANFORDERUNGSPROFIL FÜR PHANTOMBILDERSTELLUNGEN	203
9.1	Priorisierung nach Deliktsschwere	204
9.2	Anforderungskriterien	205
9.3	Arbeitsvoraussetzungen	208
9.4	Einsatzmobilität der Phantombildstellerin.....	208
9.5	Allgemeine Informationen	209
9.6	Besonderheiten vor, während und nach der Montage	210
10.	PROBLEMSTELLUNGEN BEI DER PERSONENIDENTIFIZIERUNG	211
11.	HINWEISE ZUR DATENERHEBUNG	216
12.	EINFÜHRUNG DATENAUSWERTUNG	217
13.	DIE ENTWICKLUNG DER PHANTOMBILDERSTELLUNGEN VON 2004 BIS 2008	217
13.1	DIE ENTWICKLUNG DER PHANTOMBILDERSTELLUNGEN DER FLÄCHENPRÄSIDIEN DER JAHRE 2004, 2006 UND 2008	219
14.	ENTWICKLUNG DER REGISTRIERTEN KRIMINALITÄT IN HESSEN	225
14.1	Registrierte Kriminalität in Hessen 2004 bis 2008.....	226
15.	DELIKTSVERTEILUNGEN DER FÜR DIE PHANTOMBILDERSTELLUNG RELEVANTER DELIKTSBEREICHE	232
15.1	Deliktsverteilung relevanter Delikte in Hessen im Jahr 2004	232
15.2	Deliktsverteilung relevanter Delikte in Hessen im Jahr 2006	233
15.3	Deliktsverteilung relevanter Delikte in Hessen im Jahr 2008	234
16.	DELIKTSVERTEILUNGEN BEI DER PHANTOMBILDERSTELLUNG.....	235
16.1	Deliktsverteilung bei der Phantombilderstellung im Jahr 2004	236
16.2	Deliktsverteilung bei der Phantombilderstellung im Jahr 2006	237
16.3	Deliktsverteilung bei der Phantombilderstellung im Jahr 2008	238
17.	DELIKTSVERTEILUNG DER PHANTOMBILDERSTELLUNGEN BEI BETRACHTUNG DER EINZELNEN POLIZEIPRÄSIDIEN	239
17.1	Deliktsverteilungen des PP Frankfurt in den Jahren 2004, 2006, 2008.....	239
17.2	Deliktsverteilungen des PP Westhessen in den Jahren 2004, 2006, 2008	241
17.3	Deliktsverteilungen des PP Mittelhessen in den Jahren 2004, 2006, 2008	242
17.4	Deliktsverteilungen des PP Südhessen in den Jahren 2004, 2006, 2008.....	243
17.5	Deliktsverteilungen des PP Südosthessen in den Jahren 2004, 2006, 2008	245
17.6	Deliktsverteilungen des PP Osthessen in den Jahren 2004, 2006, 2008	246
17.7	Deliktsverteilungen des PP Nordhessen in den Jahren 2004, 2006, 2008	247
17.8	Deliktsverteilungen der sonstigen Dienststellen in den Jahren 2004, 2006, 2008	248
18.	GESCHLECHTSVERTEILUNG.....	248
18.1	Geschlechtsverteilung PKS/Phantombildstellungen des Jahres 2004.....	249
18.2	Geschlechtsverteilung PKS/Phantombildstellungen des Jahres 2006	251
18.3	Geschlechtsverteilung PKS/Phantombildstellungen des Jahres 2008.....	252
19.	FEEDBACKBÖGEN DER JAHRE 2004, 2006, 2008	254
20.	VERÖFFENTLICHUNGEN	257
21.	TREFFERMELDUNGEN.....	260
22.	QUELLENVERZEICHNIS.....	263
22.1	Literaturverzeichnis	263
22.2	Quellenverzeichnis Internet.....	265